



paul green

polch
Schuhe seit 1896

Hannoversche Neustadt 45 | 31303 Burgdorf
Tel. 0 51 36 - 88 15-0 | Geöffnet Mo-Fr 10-18.30/Sa 10-16h

Nicht vergessen:
Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe:
Donnerstag, 12.00 Uhr

Bekanntmachung der TenneT TSO GmbH Landesbergen – Mehrum/ Nord

Ankündigung von Kartierungs- und Vermessungsarbeiten in der Region Hannover sowie in den Landkreisen Nienburg (Weser) und Peine vom 03.11.2025 bis 25.01.2026

Als zuständiger Übertragungsnetzbetreiber in der Region plant die TenneT TSO GmbH den Ersatzneubau der 380-kV-Leitung vom Umspannwerk (UW) Landesbergen bis zum UW Mehrum/Nord.

1.) Kartierungsarbeiten
Der geplante Ersatzneubau umfasst verschiedene Freileitungsabschnitte sowie UW-Standorte. Als Grundlage für die Planung und um später einen zügigen Bauverlauf zu gewährleisten, werden notwendige Vorarbeiten durchgeführt. Hierzu gehören Kartierungsarbeiten, um für das Planfeststellungsverfahren wichtige Informationen zu gewinnen. Durch die Kartierungen werden Landschafts- und Artengruppen in einem definierten Gebiet auf sogenannten Datenkarten erfasst, so dass die Lebensräume hinsichtlich ihrer Bedeutung für den Naturschutz und Artenschutz bewertet werden können. Dies bedingt die konkrete Überprüfung auf den Korridor betroffenen Grundstücken. Um ein landschaftsökologisches Gesamtbild zu bekommen, werden eine Reihe von Methoden eingesetzt, die im Nachfolgenden näher beschrieben werden, und der Darstellung, Sammlung und Auswertung von raumbezogenen Daten dienen.

Ort und Zeit der geplanten Maßnahmen
Der zeitliche Ablauf der Kartierungen orientiert sich an den Lebenszyklen der Flora und Fauna und hängt auch von äußeren Umständen wie der Witterung ab. Dieser kann sich daher kurzfristig ändern.
Zu beachten ist, dass nicht alle Flurstücke innerhalb des Untersuchungsraums von jeder Kartierungsmethode betroffen sind. Vielmehr finden auf den einzelnen Flurstücken für den dort speziell vorgefundenen Lebens- und Naturraum angepasste Kartierungen statt. Für die Kartierungen müssen nicht nur landwirtschaftliche, private und öffentliche Wege begangen, sondern in Einzelfällen auch private Grundstücke betreten werden. Der zeitliche Umfang der einzelnen Kartierungen ist artspezifisch und dauert zwischen 15 Minuten und mehreren Stunden am Tag und in der Nacht. Teilweise müssen die Kartierungen wiederholt werden. Die nachfolgend genannten Kartierungen können jeweils in zeitlichem Abstand zueinander stattfinden. Das heißt: Es ist möglich, dass auf einzelnen Flurstücken im Untersuchungsraum nur ein Teil dieser Kartierungen durchgeführt oder dass die Grundstücke mehrfach betreten werden müssen.

Kartierung der Rastvögel
Für das Planfeststellungsverfahren wird ein Untersuchungsraum von 500-1.000 m beidseits der geplanten Trasse anhand von repräsentativen Potenzialflächen erfasst. Die Abgrenzung und die Lage der Flächen orientieren sich an den landschaftlichen Gegebenheiten und dem potenziellen Vorkommen relevanter Vogelarten bzw. relevanter Gebiete (Vogelschutz- und FFH-Gebiete). Es werden 8 Begehungen im Zeitraum von Oktober bis April durchgeführt, um die Anzahl der Rastvögel zu ermitteln. Die Untersuchungen wurden im Dezember 2024 begonnen und laufen daher noch bis in den Dezember 2025, um alle relevanten Monate für die Rastvögel abzudecken.

Die Flächen werden zu Fuß begangen oder die Erfassung erfolgt von Wegen aus unter Einsatz von Ferngläsern. Es ist zum Teil erforderlich, die öffentlichen, forst- und landwirtschaftliche Wege zu verlassen, um die Flächen gezielt untersuchen zu können.

Waldfunktionskartierung
Eingriffe in Waldflächen sind nach dem jeweils geltenden Forstrecht separat zu bilanzieren und in einer Unterlage für die forstrechtliche Eingriffs- und Kompensationsermittlung darzustellen. Eine fachkundige Person führt dazu eine Waldfunktionskartierung durch.

Die Flächen werden zu Fuß begangen oder die Erfassung erfolgt von Wegen aus, ggf. unter Einsatz von Ferngläsern. Es ist zum Teil erforderlich, die öffentlichen, forst- und landwirtschaftliche Wege zu verlassen, um die Flächen gezielt untersuchen zu können.

2.) Vermessungsarbeiten
TenneT führt im Rahmen der Planungsphase Befahrungen als Vorarbeiten durch. Im Zuge dieser Arbeiten müssen öffentliche, landwirtschaftliche sowie private Flurstücke betreten und ggf. befahren werden. Vor Betretung umfrierter Grundstücke erfolgt in der Regel eine persönliche Anmeldung.

Ort und Zeit der geplanten Maßnahmen
Die Arbeiten finden entlang der Bestandsleitung und Ersatzneubauplanungsstrasse statt. Sie werden jeweils an mehrere Stunden am Tag durchgeführt. Wobei der zeitliche Ablauf auch von äußeren Umständen wie der Witterung abhängt und sich daher kurzfristig ändern kann. Die benötigte Zeit pro Flurstück variiert und hängt von den örtlichen Gegebenheiten, Objekten und Kreuzungen ab. Die Betretungszeit kann zwischen wenigen Minuten und mehreren Stunden liegen.

Die Untersuchungen erfolgen im Zeitraum vom 03. November 2025 bis zum 25. Januar 2026. Nähere Informationen zu den betroffenen Flächen entnehmen Sie bitte der Flurstückliste und weiterem Kartenmaterial.

Art der Arbeiten: Vermessungen
Die Vermessungsarbeiten müssen durchgeführt werden, damit die Bestandsituation von kreuzenden Infrastrukturen mit Lage und Höhe erfasst werden können. Es erfolgt eine vermessungstechnische Erfassung der Geländeoberfläche und der topografischen Details wie Straßen, Wege, Gräben, Gebäude und Bewuchs. Auf Grundlage der Vermessungsarbeiten werden dann die Lage- und Profipläne der Ersatzneubauleitung erstellt. Die Geräte, die bei den Vermessungsarbeiten eingesetzt werden, sind ein geländegängiges Fahrzeug, Tachymeter auf einem Stativ inkl. Zubehör. Die Vermessungsarbeiten werden von einer Person durchgeführt. Bei Bedarf wird eine zweite Person als Unterstützung hinzugezogen.

Bauftragte Unternehmen
Die Kartierungsarbeiten erfolgen im Auftrag der TenneT TSO GmbH durch die SPIE SAG GmbH und die Arbeitsgemeinschaft Umwelt Landesbergen – Mehrum/Nord (Büro Institut für Umweltplanung Dr. Kübler GmbH, Bosch & Partner GmbH sowie Planungsgruppe Grün GmbH) bzw. beauftragte Drittunternehmen.

Rechtliche Grundlage
Die Berechtigung zur Durchführung der Vorarbeiten ergibt sich aus § 44 Absatz 1 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Nach § 44 Abs. 1 EnWG sind Eigentümerinnen und Eigentümer oder Nutzungsberechtigte der betroffenen Grundstücke verpflichtet, die zur Vorbereitung der Planung des Vorhabens notwendigen Vermessungen, Boden- und Grundwasseruntersuchungen sowie sonstige Vorarbeiten durch den Träger des Vorhabens oder von ihm Beauftragten zu dulden.
Mit einer ortsüblichen Bekanntmachung werden den Eigentümern und sonstigen Nutzungsberechtigten die Vorarbeiten als Maßnahme gemäß § 44 Absatz 2 EnWG mitgeteilt. Flurschäden können bei den Begehungen nicht entstehen. Es werden keine Maschinen eingesetzt; es handelt sich um Begehungen zu Fuß oder Befahrungen öffentlicher Wege. Sollte es dennoch zu Schäden kommen, bitten wir um Benachrichtigung.

Ansprechpartnerin
Bei Fragen zum Projekt und den Maßnahmen steht Ihnen die Bürgerreferentin zur Verfügung:
Stella Meyer
T +49 152 53219293
E stella.meyer-hornbostel@tennet.eu
tennet.eu/lan-me


Flurstückliste

Stadt/Gemeinde	Gemarkung	Flur
Lehrte	Ahlten	1*, 3, 5**, 7**
Lehrte	Kolshorn*	2*, 3*
Lehrte	Lehrte**	4**
Lehrte	Röddensen*	1*, 2*, 3*

* Ausschließlich Kartierungsarbeiten
** Ausschließlich Vermessungsarbeiten

Weitere Informationen zu betroffenen Flurstücken finden Sie unter
<http://www.tennet.eu/lan-me>

Karte



GLAUBENSsache

Hast du schon Danke gesagt?

Wenn kleine Kinder unerwartet etwas geschenkt bekommen, werden sie manchmal verlegen. Sie rechnen nicht damit, dass die Patentante oder der Nachbar ihnen plötzlich eine Freude bereiten will. Dann bringen sie keinen Ton raus. Was gelingt, ist das Geschenk in Empfang zu nehmen und etwas krampfhaft die Mundwinkel nach oben zu ziehen. Sie glauben alles richtig gemacht zu haben. Doch dann hören sie die Stimmen der Eltern rufen: „Hast du schon Danke gesagt?“

Eine komische Frage ist das irgendetwas, finden Sie nicht? Kinder und wohl auch Erwachsene können schließlich nicht durch Geschenkpapier schauen. Wer weiß also was das Geschenk ist, geschweige denn, ob es einem gefällt? Ich selbst vergesse ab und an das Danke sagen. Das kommt weniger aus Ignoranz. Vielmehr hängen mir in dem Moment oft andere Dinge nach. Dann denke ich an hektischen Morgen. An die halbleere Müllschüssel (muss ich noch aufessen!). An mein Knie und seine gestrige Begegnung mit dem Badezimmertür Rahmen (Aua!). Oder an den kleinen Ketchupfleck am linken Hemdärmel (hoffentlich sieht ihn niemand!).

Der Apostel Paulus erinnert daran, dass Gott mir ausreichend Gründe gibt, um dankbar zu sein. Er schreibt: „Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ (1. Thess 5, 18) Und auch, wenn ich weiß, dass Paulus recht hat, seine

Worte klingen irgendwie nach dem Ruf der Eltern „Hast du schon Danke gesagt?“. Dankbarkeit auf Abruf ist etwas mechanisches und selten ehrlich. Zum Danksagen braucht es gute Gründe. Dinge, die ich sehen und spüren kann. Manchmal gelingt es mir Danke zu sagen und da bin ich ein bisschen stolz und froh. Solcher Dank ist aber nicht das Maß aller Dinge. Manchmal brauche ich einfach eine Weile um Erlebtes zu verarbeiten. Um zu erkennen, dass ich für etwas und jemanden dankbar bin. Dankbarkeit verfällt nicht einfach. Sie sucht sich ihren Weg, jetzt oder später, als Karte, Geste oder einem kleinen Wort. Danke fürs Lesen! Pastor Sebastian Hohensee.



Sebastian Hohensee, Pastor der evangelisch-lutherischen Gesamtkirchengemeinde Sehnde-Rethmar-Haimar Foto: Privat

Bädergesellschaft schreibt rote Zahlen

Hoher Verlust, obwohl Besucherzahl relativ konstant bleibt

LEHRTE. Offiziell fällt das Fazit positiv aus: Mit der diesjährigen Freibadsaison gibt sich die Lehrter Bädergesellschaft insgesamt zufrieden. Das Tochterunternehmen der Stadt betreibt sowohl das Lehrter Hallen- und Freibad am Hohnhorstweg als auch das Waldbad in Arpke. „Die Saison war gut – allein in Lehrte hatten wir rund 46.000 Gäste“, berichtet Thilo Schumacher, einer der beiden Geschäftsführer der Lehrter Bädergesellschaft. Die Kehrseite sind erneut tiefer Zahlen im Millionenbereich.

Im Vorjahr waren es 47.000 Besucher, im Jahr 2023 etwa 43.000. „Es war dieses Jahr also gar nicht so schlecht“, meint Schumacher. Für das Waldbad in Arpke kann er keine Zahlen nennen. In dem Bad gibt es am Einlass kein Drehkreuz mit Besucherzählung.

Das Wetter im vergangenen Sommer bezeichnet Schumacher als „durchwachsen“. Insgesamt zählt er für die Freibadsaison wettermäßig insgesamt neun sehr gute Tage. Einige gute Tage habe es sowohl vor als auch nach den Sommerferien gegeben. Der Tag mit den meisten Gästen war laut Schumacher der 2. Juli. „Da kamen bei 36 Grad rund 2400 Menschen ins Lehrter Bad.“ Ein absoluter Magnet, so Schumachers Angaben, sei in diesem Jahr die frisch sanierte Rutsche gewesen. Sie hatte einen neuen Belag erhalten.

Die Lehrter Bädergesellschaft verzeichnet in der Bilanz tiefrote Zahlen. Schon in der Saison 2024 lag der Verlust bei rund 1,8 Millionen Euro. Die genauen Zahlen liegen noch nicht vor. „Das wird in diesem Jahr ähnlich sein. Die Bilanz ist immer rot, da müssen wir uns nichts vormachen“, sagt Schumacher. Immerhin verzeichne die Bädergesellschaft aber kein Rekorddefizit wie im Jahr 2023. Damals hatte die finanzielle Lücke aufgrund der hohen Energiekosten mehr als zwei Millionen Euro betragen, berichtet Schumacher.

Mit der personellen Ausstattung ist er in beiden Bädern zufrieden. In Lehrte werden stets zwei Fachkräfte gebraucht, um die Früh- und die Spätschicht abzudecken. An Wochenenden kommt Unterstützung von der DLRG. „Wir suchen aber dennoch eine weitere Fachkraft für Bäderbetriebe, die im Winter im Hallenbad im Einsatz ist und im Sommer im Arpke Waldbad“, erklärt Schumacher. In Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels gestalte sich die Suche jedoch schwierig.

Im Waldbad Arpke steht ebenfalls nur eine Fachkraft zur Verfügung, hier kommt Unterstützung von den Rettungsschwimmern des Fördervereins. Dank der externen Hilfe gab es in beiden Bädern keine personell bedingten Schließtage.

In Arpke hatte das Freibad jedoch aus anderen Gründen eine Zeit lang dichtmachen müssen. Weil ein Rohrbruch im Pumpenkeller die Technik zum Auftakt der Saison lahmgelegt, wurde das Bad für die Dauer der Reparaturarbeiten für dreieinhalb Wochen geschlossen.

„Aber die Arpker haben sich davon nicht abschrecken lassen und trotzdem ihre Saisonkarten gekauft“, sagt Schumacher und verweist auf 185 verkaufte Saisontickets, im Vorjahr waren es 194. „Die Zahlen sind eigentlich immer recht ähnlich“, meint der Chef der Lehrter Bädergesellschaft.

Wie es mit dem Hallen- und Freibad in Lehrte weitergeht, ist weiterhin offen. Im Rat herrscht Einigkeit, dass das alte Hallenbad durch einen Neubau ersetzt werden soll. „Das Freibad könnte es dann in abgepeckter Form geben, aber vielleicht entscheidet sich die Politik aus Kostengründen auch nur für ein Hallenbad“, meint Schumacher. Der Sportausschuss tagt zu dem Thema im November.



Bleibt vorerst dicht: Ein Rohrbruch im Pumpenkeller hat das Waldbad in Arpke lahmgelegt. Foto: Achim Gückel

Kommunaler Energie-Treff vorbereitet

Guter Rat für die Gebäudesanierung am 28. Oktober

LEHRTE. Am Dienstag, 28. Oktober, findet erstmalig ein kommunaler Energietreff statt, der eine Anlaufstelle für Ratsuchende rund um das Thema Gebäudemodernisierung bietet. Los geht es um 18 Uhr im Veranstaltungsraum der Stadtwerke Lehrte, Germaniastraße 5.

Die Entscheidung ist getroffen: Eine Solaranlage soll auf das Dach oder eine Wärmepumpe die alte Ölheizung ersetzen. Doch schon bei den ersten Planungsschritten tauchen weitere Fragen auf. Der Energietreff bietet die Gelegenheit, sich lokal, kostenfrei und unverbindlich zu informieren. Fragen zur Umsetzung der energetischen Sanierung und der Nutzung erneuerbarer Energien beantwortet dabei der erfahrene Energieberater der Verbraucherzentrale Niedersachsen Peter Hahn.

Darüber hinaus erwarten die Teilnehmenden kurze Impulse zu verschiedenen Sanierungsthemen sowie praxisnahe Einblicke und Tipps aus dem Erfahrungsschatz anderer. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung zur Teilnahme ist erforderlich: E-Mail klimaschutz@lehrte.de.

Der Kommunale Energietreff findet im Rahmen der Kampagne „Energiewende zu Hause“ statt, die ein Gemeinschaftsprojekt der Verbraucherzentrale Niedersachsen, der Klimaschutzagentur Region Hannover und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen ist. Die Beratungen sind Bestandteil der Energieberatung der Verbraucherzentrale und werden gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Unfall mit E-Scooter

LEHRTE. Im Bereich der Tankstelle gab es am 1. Oktober um 9.10 Uhr auf der Burgdorfer Straße einen Zusammenstoß zwischen dem Passat mit einem 75-jährigen Fahrer und einem 18-jährigen E-Scooter-Fahrer. Der Passat-Fahrer übersah beim Verlassen der Tankstelle mutmaßlich den überquerenden E-Scooter-Fahrer, der hierdurch stürzte. Er wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus transportiert. Der Passat-Fahrer muss sich nun in einem Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Körperverletzung verantworten.

Klönnachmittag im TSG-Sportheim

AHLTEN. Der TSG-Klönnachmittag findet am Mittwoch, 29. Oktober, um 15 Uhr im Sportheim, Kleinfeldstube, statt. Unter dem Motto „Unsere TSG damals“ sprechen die älteren Mitglieder über ihre Erinnerungen. Begegnungen aus den vorigen sieben Jahrzehnten kommen zur Sprache. Auch werden historische Fotos gezeigt, so die Empfehlung von TSG-Mitglied Lore Wolf. Gäste sind willkommen.